



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Instrumentvm Pacis Cæsaro-Svecicvm

circa 1740

Martinus Milagius, des gesamten Fürstl. Haußes Anhalt Geheimder Rath,
Cantzlar und Gesander.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51741](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51741)

Er wurde beständig in Verschiedungen auf die Crayß-Tage und an benachbarte Höffe gebraucht, und hat überall eine ausnehmende Geschicklichkeit, nebst einem erstaunlichen Fleiß bezeuget, welches seine in vielen Voluminibus bestehende eigenhändig geschriebene ausführliche Protocolla und Diaria bestätigen.

Anno 1650. den 5. Novemb. heurathete er Sabinen Elisabethen Ankelmannin, aus Leipzig, mit welcher er folgende Kinder gezeuget: Benedict Augustum; Friederich Wilhelm; Sophie Elisabeth; Johann Georg; Johann Gottfried; Augustum; Joachim Friederich; Johann Dieterich; Johann Martin; Paul Christoph; Friederich Johann; und Helenam Catharinam. Er hat ansehnliche Legata zu Kirchen und Schulen, auch ein Stipendium zu Coburg gestiftet. Ist endlich den 19ten Novemb. Anno 1683. im 72. Jahr seines rühmlichen Alters gestorben.

MARTINUS MILAGIUS, des gesanten Fürstl. Hauses Anhalt Geheimder Rath, Canslar und Gesander.

Derselbe war geböhren zu Torgau den 17ten Mart. 1598. Sein Vater war Iacob Milagius, und die Mutter Anna, Martini Guelmazens, Diaconi zu Colditz, Tochter. Studirte zu Franckfurth an der Oder. Trieb anfänglich Praxin Iuridicam zu Zerbst.

Anno 1626. wurde Er Amtmann zu Bernburg.

Anno 1632. aber von Fürst Ludewigen zu Anhalt-Etßen, als damaligen Königl. Schwedischen Stadthalter, zu einem Rath nach Halberstadt beruffen.

Anno 1634. ist Er von Fürst Augusto zu Anhalt, und Fürst Ludewigs Gemahlin, als Rath angenommen, auch wegen des gesanten Fürstlichen Hauses Anhalt, samt dem Hofmeister Curt von Börtel nach Franckfurth am Mayn verschickt worden, allwo er vom 15ten April. bis zum Octobr. geblieben. In eben selbigem Jahre reiste Er mit Fürst Johann Casimir nach Dresden, besorgte daselbst, nebst Cuno Ordemar von Bodenhausen, die Einrichtung derer Winter Quartiere in Anhalt- und den benachbarten Orten, und bliebe, um die Communication derer Pirnischen Friedens-Tractaten zu observiren und abzuwarten, allda, bis in die neunte Woche.

Anno 1635. erhielt Er vom Fürstlichen Hause die Gesamt-Raths-Bestellung, und wurde im Augusto selbigen Jahres an Chur-Sachsen nacher Leipzig, wegen der Tractaten mit der Cron Schweden, abgeschickt.

Anno 1637. ist Er in des Fürstlichen Hauses Angelegenheiten nach Güstrow und Schwerin verschickt, auch von der verwittibten Herzogin zu Mecklenburg, Eleonora Maria, zum Rath angenommen, und um Iohannis selbigen Jahres, ihm das Cancellariat zu Zerbst aufgetragen worden.

Anno 1638. ward Er nebst dem Präsidenten Heinrich von Börtel, auf den Creyß-Tag nach Leipzig gesandt.

Anno 1639. wurde Er abermal nach Mecklenburg, und

Anno 1640. mit dem Hoffmeister Curt von Börtel auf den Reichs-Tag nach Regensburg verschickt.

Anno 1643. reiste er mit Genehmhaltung seiner Landes-Herrschaft, in Herzog Bernhards zu Württemberg Angelegenheiten, zu Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg nacher Berlin. Und weil er im Jahr

Anno 1645. zu dem Convent nach Münster und Osnabrück verschickt, und ihm bey selbigen zugleich die Besorgung des Fürstl. Sachsen-Weymarischen Interesse aufgetragen werden sollte, so reiste Er zu Einholung der nöthigen Instruktion, im Febr. d. a. mit Fürst Ludewigen nach Weymar, that nach seiner Zurückkunft, sowohl in des Fürstl. Hauses Anhalt, als Sachsen-Weymar- und Gothaischen Angelegenheiten eine Reise am Chur-Brandenburgischen Hoff nach Berlin, und gieng sodann noch im selbigen Jahre zum Convent nach Münster und Osnabrück ab, wohnete denen daselbstigen Friedens-Handlungen bey, und besorgete

bey selbigen, nebst dem Fürstl. Anhaltischen und Sachsen-Weymarischen, zugleich das Pfälz-Lauterische, Sümmerisch- und Zweybrückische Interesse.

Anno 1646. im Octobr. ließen ihm Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg die geheimte Raths-Bestallung, und des Herrn Land-Grafen zu Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. das Vice-Cancellariat antragen; weilen aber seine Herrschafft ihn nicht gern lassen wollen, hat Er sich zu beyden mahlen entschuldiget.

Anno 1650. wurde Er von Sr. Churfürstl. Durchl. zu Brandenburg nacher Erdningen beruffen, und von dar mit Erlaubniß seiner Herrschafft nach Cleve und Emmerich gesandt, um denen Gelderischen Tractaten beyzuwohnen, so Er dann auch würcklich von Martio biß 17ten Julii bewerkstelliget, im September aber nach Berlin gegangen und mündliche Relation abgestattet hat.

Anno 1652. war Er nicht nur bey dem Land-Tage zu Dessau, als nomine der gnädigsten Landes-Herrschafft Orator & Director, sondern wurde auch noch im selbigen Jahr auf den Reichs-Tag nach Regensburg, samt dem Hof-Meister Wilhelm Heinrich von Freyberg, verschickt, allwo er Er fast ein ganzes Jahr verblieben und denen Reichs-Berathschlagungen, wie auch des Römischen Königes Ferdinandi IV. Erdnung beygewohnt, und den Reces mit unterschrieben hat.

Anno 1653. ist Er nebst dem Gesamt-Rath und Obrist-Lieutenant von Knochen, wegen des gesamten Fürstl. Hauses Anhalt auf dem Crantz-Tag zu Leipzig gewesen.

Anno 1654. wurde ihm von Fürst Johann Casimir zu Anhalt-Dessau neben der Gesamt-Raths-Bestallung auch das Cancellariat zu Dessau aufgetragen.

Anno 1656. hat Er abermahls Nahmens des Fürstl. Hauses Anhalt, dem in Michaelis ausgeschriebenen Crantz-Tag zu Leipzig beygewohnt. Er hat einige sehr wohl außgearbeitete Deductiones und Bedencken, auch einen besondern Tractat, de Iuris & Facti ignorantia verfertigt, von welchen allen doch nichts, denn die bekanten Vindiciae Anhaltinae, und die, selbigen beygefügte Genealogische Tabellen des Fürstl. Hauses Anhalt durch den Druck bekant gemacht worden sind. Bey der Frucht-bringenden Gesellschaft hat Er den Nahmen des *Nindernden* geführt. Und ist hierauf im 60ten Jahre seines Alters den 28ten Junii 1657. zu Dessau an der Wasser-Sucht verstorben.

In seinem Leben hat er sich zweymahl verheurathet, und zwar erstlich den 10ten Augusti 1624. mit Marien, einer Tochter Caspar Straubens, Medicinae Doctoris und Professoris zu Wittenberg, mit welcher Er aber sehr kurze Zeit in der Ehe gelebet, indem sie bereits am 82ten Augusti selbigen Jahres wieder verstorben; Und hernachmahls Anno 1626. den 4ten Decembr. mit Catharinen, Heinrich Müllers, Bürgermeisters zu Aschersleben, Tochter, mit welcher Er dreyzehn Kinder, als sieben Söhne und sechs Töchter erzeuget; von welchen erstern nur drey zu ihren erwachsenen männlichen Jahren gekommen, als

1. Augustus Milagius, von Milagshelm, Fürstl. Anhaltischer Gesamter Rath und Canslar zu Dessau, auf Weichwitz und Trebbichau, Erb-Herr; war geböhren Anno 1633. verstarb Anno 1683. den 24. Octobr. und wurde von Kayfers Leopoldi Majestät in den Adel-Stand erhoben; dessen jüngerer Sohn Friedrich Amadeus von Milagshelm, anjeho würcklicher Königl. Preussischer Obrister zu Berlin, bey dem Corps der adelichen Cadets ist, des älttern Sohns Posterität aber annoch im Fürstenthum Anhalt-Cöthen floriret.

2. Emanuel Martin Milagius, Fürstlicher Nassau-Siegischer Cansley-Director und Gesandter zu Regensburg, allwo Er auch den 2. Januar. im Jahr 1684. verstorben ist, und

3. Friedrich Wilhelm Milagius, der als Fürstl. Anhaltischer Amts-Rath zu Ebtzen, im 24. Jahr seines Alters Anno 1672. mit Tode abgangen.

Von denen Töchtern aber sind ebenfals zwey gar jung verstorben, und von denen vier andern.

1. Catharina Magdalena, an den Inspectorem, Consistorial-Rath und Hof-Prediger, Johann Ehrhard Colerum, zu Harzgerode verehliget worden: dessen Nepos N. N. Coler, dermahlen Archi-Diaconus zu Dessau ist.

2. Eleonora Maria, an den Cansley-Directorem Georg Hermann zu Dessau.

3. Johanna Magdalena, an den Licentiatum Theologiae, Stadt- und Hof-Prediger und Diaconum daselbst, Ephraim Ionathan Raumerum, einen Sohn Georgii Raumeri, Superintendentens, Consistorial-Raths und Hof-Predigers zu Dessau, allwo auch dermahlen, dessen Nepos Johann George von Raumer, auf Kleinwülckung Erb-Herr, nach

nachdem ihn sein seliger Oncle, Geheimder Gesamt-Rath Friedrich Gottlieb von Raumer, als Vormund erzogen, und Anno 1708. an Sohns Statt angenommen, auch den alten Adels-Stand, dieser in origine aus Schwaben und der Bayerischen Ober-Pfalz sich derivirenden Familie, ab Imperatore Leopoldo, seit Anno 1693. erneuern und bestätigen lassen, als Königl. Preussischer und Fürstl. Anhaltischer Geheimter Gesamt-Rath und Regierungs-Präsident zu Dessau in Function siehet. Vid. Beckmanni Histor. Anhalt. & edit. noviss. des Historischen Leipziger allgemeinen Lexici, sub Raumer.

4. Agnes, an Cammer-Rath Johann Pfauen zu Dessau, dessen Posterität im Edthnischen und Bernburgischen Landen, wie auch theils vermahlen in Fürstl. Anhaltischen Rathsh. und Secretarien-Bedienung beym Reichs-Lage sich befindet:

IACOBUS LAMPADIUS, ICtus, Celsissimorum Principum,
FRIDERICI & CHRISTIANI LUDOVICI, Ducum Brunovicensium &
Luneburgensium ad Comitata Osnabrugensia & Monasteriensia Legatus, Ducis
item CHRISTIANI LUDOVICI Consiliarius Intimus
& Pro-Cancellarius.

Des berühmten Jacobi Lampadii Lebens-Lauf ist in der von D. Iusto Gesenio, Fürstl. Braunschweig Lüneburgischen Hof-Prediger, und Generalissimo Superintendente, ihm zu Ehren in Hannover gehaltenen Leich-Verdigt, allwo Er den 16ten April. Ao. 1649. in der Schloß-Kirche beygesetzt, und aus Münster, wo Er am 10ten Mart. ej. anni, gestorben war, dahin gebracht wurde, folgender gestalt abgefaßt:

Jacobus Lampadius, Fürstl. Braunschweig Lüneburgischer Geheimter Rath und Vice-Canzlar, ist geböhren zu Hänsen im Amte Lanenslein Anno 1593. den 21ten Novembris. Sein Vater ist gewesen Peter Lampe, seine Mutter Margaretha Knochen. Diese seine liebe Eltern haben ihn in seiner Jugend nicht allein zur Gottesfurcht erzogen, sondern auch, weil an ihm ein sonderlich Ingenium zu verspühren gewesen, zur Schulen gehalten. Und anfangs nacher Hildesheim, nachgehends nach Hameln in die Schule, und endlich ins Gymnasium zu Herborde geschicket, woselbsten Er solche gute Fundamenta geleyet, daß Er Anno 1611. auf die hohe Schule nacher Helmstädt verschicket worden. Wie er nun auch daselbst seinen Studiis mit rühmlichem Fleiß obgelegen, und dieselben nicht ohne sonderbahren Nutz und Frucht fünffhalb Jahr continuiert, ist seine Person in Ao. 1616. weyland Serenissimo Illustrissimo, Herzog Friederichen Ulrichen zu Braunschweig und Lüneburg, Christmilden Andenkens, unterthänig recommandiret, und bey Er. Fürstl. Gnaden Herrn Brudern, Herzog Rudolphen zu Braunschweig und Lüneburg, erwählten Bischoffen des Stifts Halberstadt, vor einen Praeceptorem bestellet, auch mit Er. Fürstl. Gnaden bald darauf nach der Universität Tübingen verschicket worden; und als er bey Deroselben ohngefehr ein halb Jahr gewesen, hat es der allein weise Gott nach seinem un- wandelbahren Rath und Willen also gefüget, daß Se. Fürstl. Gnaden daselbst zu Tübingen mit schwerer Leibes-Schwachheit befallen und mit Tode abgangen. Wie derowegen seines bleibens allda nicht länger seyn wollen, hat Er sich auf Marburg, und von dar auf Gießen begeben, woselbst Er aber nicht lange subsistiret, sondern seinen cursum studiorum zu absolviren, nach Heidelberg sich verfüget, und daselbst etliche Jahr aufgehalten, auch endlich unter dem berühmten ICto Bachovio den Gradum Doctoris mit großem Ruhm angenom- men. Und wie Er nun ad praxin zu schreiten schlüssig worden, hat Er sich zuerst nach Speyer erhoben, und daselbst bey dem Kayserlichen Cammer-Gericht den Proceß zu sehen, und des- en kundig zu werden, ein Jahr lang aufgehalten, darauf er sich wieder in sein Vaterland ge- wandt, und seiner Qualitäten halber bey jederman sonderlich Lob erhalten, daß auch vort- hochermeldt Herzog Friederich Ulrichs Fürstl. Gnaden gnädig bewogen, ihn nacher Helmstädt